

Je Woche

18. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



Ovales Mehrzweckgebäude auf dem Campus der Frankfurt UAS

Ausgabe 38

vom 18. – 24. September 2022

Inhalt

- Romantik-Museum vereint Exponate der Goethezeit in umfänglichem Bestandskatalog
- Ovales Mehrzweckgebäude auf dem Campus der Frankfurt UAS neu eröffnet
- E2 Forum 2022: Aufzüge und Fahrtreppen - Frankfurt am Main

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Romantik-Museum vereint Exponate der Goethezeit in umfänglichem Bestandskatalog

Die erste große Sonderausstellung im Deutschen Romantik-Museum läuft bis 6. November 2022, zu sehen sind zahlreiche Zeichnungen aus dem Nachlass Goethes, zum Teil von ihm selbst angefertigt. Vor allem die Jahre die er in Italien verbrachte, waren inspirierend während der zeichnerischen Tätigkeit. Meist handelt es sich um kleinformatische Exponate, fast zu klein, um heutzutage noch ausreichend Wirkung zu entfalten, doch das Bildformat sollte erst beim wiederholten Blick eine Rolle spielen. Im frühen 19. und ausgehenden 18. Jahrhundert galt die Kunst des Zeichnens noch nicht als eigenständige Gattung, sondern diente als Beigabe zu einem Brief oder war als Studie zu einem größeren Gemälde gedacht. Aus heutiger Sicht handelt es sich jedoch um außerordentlich seltene Kunstschatze, belegen sie doch, dass Goethe nicht nur Schreiben sondern auch zeichnerisch Darstellen konnte. Diese Sammlung mit Bezug zu Goethe und seiner Zeit, die in einem umfänglichen Bestandskatalog aus dem Hirmer Verlag bis auf den heutigen Stand zusammengeführt wurde, umfasst Zeichnungen und Aquarelle von über 60 Künstlern und Künstlerinnen, die den faszinierenden Ideenreichtum sowie die technische und motivische Vielfalt der Zeichenkunst um 1800 offenbaren.

Der Katalog aus dem Hirmer Verlag versteht sich als Bestandskatalog, der gesammelte Zeichnungen und Aquarelle aus dem Depot des Freien Deutschen Hochstift um 1800 erstmals in einem

Band zusammenfasst. Nicht zuletzt gilt hierbei ein besonderes Interesse den wissenschaftlichen Studien, wie eine Zeichnung des menschlichen Auges und seiner Bestandteile von Christian Koeck aus dem Jahre 1801. Waren die aufkeimenden Naturwissenschaften doch gerade erst in einer Entstehungsphase. Auch Goethe unternahm zahlreiche wissenschaftliche Studien, so entwickelte er eine eigene Farbenlehre, die bis in die Gegenwart vor allem in Designfragen ihre Gültigkeit behalten hat: Neben vielfältigen Landschaftsstudien die während zahlreicher Reisen nach Italien entstanden oder jedenfalls von einer dieser Reisen inspiriert waren, sind auch kleine Karikaturen ausgestellt, die aus ihrer Zeit heraus mit eigenem Witz eine Pointe zum Besten geben, über deren erfrischende Lebendigkeit sich der feinsinnige Betrachter heutzutage mehr als Staunen kann.

Interessant ist, welche zeichnerischen Techniken zur Anwendung kamen, um Gesehenes oder Gemeintes zum Ausdruck zu bringen. Einerseits feine Linienzeichnungen, welche die äußerste Empfindsamkeit der Epoche wiedergeben und vom frühromantischen Gedanken durchdrungen sind, andere Zeichnungen wirken aufbrausend, zeigen die rohe Natur und die Übermacht der Naturereignisse, wenn lodern aufsteigende Formen mit unterschiedlichsten Schattierungen aus dem Inneren einer Höhle berichten oder der tosende Krach eines herabstürzenden Wasserfalls vor den Augen des Betrachters wiederauf-



Auf dem Foto die beiden Kuratorinnen, zweite von links, Dr. Mareike Hennig mit Katalog und ganz rechts, Dr. Neela Struck, am 25. August im Gartensaal des Goethemuseum anlässlich Ausstellungseröffnung, Foto (c) Kulturespress

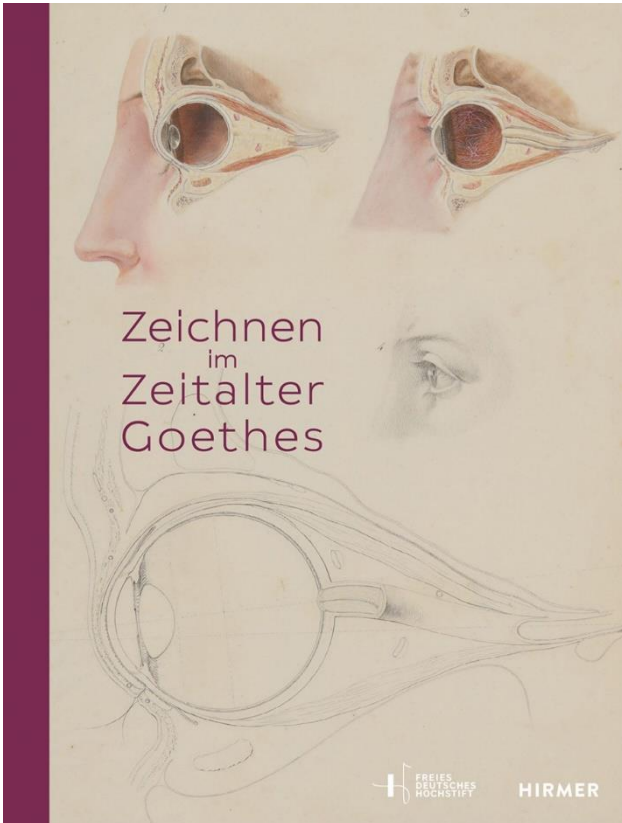
zuleben scheint. Zwei gegensätzliche Strömungen, empfindsam und aufbrausend roh, die sich in der Ausstellung gegenüberstehen. Unfertige Zeichnungen die an den Rändern bis Ende gezeichnet sind, sollen andeuten, dass das menschliche Auge vor allem das wahrnimmt, was im Fokus passiert, die Peripherie jedoch, die genauso wichtig ist und das zeigt was am Rande des Auges geschieht, verschwimmt zunehmend und wird unscharf. Diese Eigenschaften des Sehens wollten die Romantiker mit am Rande der Zeichnung unvollendeten Linien und Schraffuren verstärkt zum Ausdruck bringen.

Feine Linien, eine Schraffur oder ein weicher Strich auf dem Papier können vorkommen, so individuell wie die Handschrift des Künstlers so vielfältig sind eben auch seine Zeichenmittel. Neben Feder und Tinte eröffnen Pinsel und

Wasserfarben, schwarze und farbige Kreiden, wie Rötel, aber auch harte oder weiche Bleistifte ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten. Wobei die Skizze sowohl eine literarische, als auch eine zeichnerische Gattung sein kann. Sie ist in jedem Fall die erste fassbare Äußerung einer künstlerischen Idee.

In den letzten Jahren standen die Handzeichnungen des Freien Deutschen Hochstifts im Mittelpunkt eines durch die Art Mentor Foundation Lucerne geförderten Erschließungsprojektes. Durch ihre Separierung aus der deutlich größeren Sammlung aller Arbeiten auf Papier (so auch etwa der Druckgraphiken) wurde der tatsächliche Bestand der einzigartigen Werke ermittelt. Die wissenschaftliche Bearbeitung lässt eine Sammlung von über 3.000 Blatt greifbar werden. Sie erhellt dabei nicht allein die Besonderheit

jeder einzelnen Zeichnung und macht erstaunliche Entdeckungen, sie lässt auch erstmalig den Charakter einer originellen Sammlung erkennen, die sich der Kunst des Zeichnens um 1800 in all ihren Facetten zuwendet und bislang verborgen blieb.



Erst jetzt wird ersichtlich, wie reich und qualitativ voll die Sammlung ist und wie viel sie über das Zeichnen, aber auch über das Sammeln im 18. und 19. Jahrhundert aussagt. In dieser Hinsicht zeigt die Ausstellung mit etwa 130 Exponaten sowohl die Höhepunkte einer Sammlung von Zeichenkunst aus dem deutschsprachigen Raum in Klassizismus, Aufklärung und Romantik mit einer erstaunlichen Fülle bedeutender Künstler, als auch die Entwicklung einer historisch

gewachsenen, musealen Sammlung mit ganz eigenem Profil.

Amüsant ist ein Beitrag von Steffen Egle, denn "ohne Beyhülfe eines Lehrers richtig zeichnen... lernen" erläutert, dass es Zeichenanleitungen schon zur Goethezeit gegeben hat und bezieht sich damit sogleich auf Youtube, erwähnt Malkurse des Amerikaners Bob Ross aus den 1990er Jahren. Darunter Jakob Philipp Hackert, der um 1800 eine Anleitung zum Bäume zeichnen, Kastanie und Eiche, veröffentlichte, nach dessen Anleitungen sich ebenfalls Goethe im Zeichnen versuchte.

Die Ausstellung bezieht die Besucher mit ein. Um das Zeichnen zu erproben und konkret zu erfassen, gibt es einen eigens eingerichteten Ort zum selbstständigen Zeichnen. Im offenen Zeichenatelier, direkt in der Ausstellung, in Zeichenschulen und weiteren Formaten werden unterschiedliche Techniken erprobt und die Möglichkeiten der Zeichnung ausprobiert. Das Angebot richtet sich an jeden Interessierten.

Siehe auch: Zeichnen im Zeitalter Goethes - Romantik-Museum, Frankfurt am Main, 27. August bis 06. November 2022

Zeichnen im Zeitalter Goethes

Zeichnungen und Aquarelle aus dem Freien Deutschen Hochstift
Hirmer Verlag, München
1. Auflage, 2022
gebundene Ausgabe, 312 Seiten
Format: 23,1 x 3,2 x 29,7 cm
ISBN 978-3777439761

www.hirmerverlag.de



Mit dem Durchschneiden des Bandes eröffneten Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Räggle, der geschäftsführende Präsident Prof. Dr. René Thiele, Staatssekretärin Ayse Asar, LBIH-Direktor Thomas Platte und Kanzler Dr. Bert Albers (v.l.) am 23. September 2022

Ovales Mehrzweckgebäude auf dem Campus der Frankfurt UAS neu eröffnet

Der hausintern „Gebäude 10“ genannte, markante Neubau wird künftig für Studium, Lehre und Forschung überwiegend vom Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit genutzt, auch der Hochschulsport zieht hier ein. Die Mehrzweckhalle trägt zu Ehren des Gründungsrektors der Fachhochschule Frankfurt Prof. Dipl.-Ing. Johannes Uthoff den Namen „Johannes-Uthoff-Halle“. Das Gebäude ist nicht nur ein Ort für die Lehre. Es sollen auch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, wissenschaftliche Kongresse, internationale Tagungen und Diskussionsforen stattfinden.

Mit dem Durchschneiden des Bandes eröffneten Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Räggle, der geschäftsführende Präsident Prof. Dr. René Thiele, Staatssekretärin Ayse Asar, LBIH-Direktor Thomas Platte und Kanzler Dr. Bert Albers (v.l.) am 23. September 2022 das neue Seminar- und Mehrzweckgebäude, Foto (c) Frankfurt UAS

Für den Neubau wurden 31 Millionen Euro aus dem gemeinsam von Bund und Land finanzierten Programm Hochschulpakt 2020 – INVEST Phase III zur Verfügung gestellt, um die Campusgestaltung an die hohe Nachfrage und den enor-



Neues Mehrzweckgebäude der Frankfurt UAS vor Fertigstellung, April 2022

men Studierendenaufwuchs in den vergangenen Jahren anzupassen. Im Sommersemester 2022 hatte die Frankfurt UAS rund 15.000 Studierende.

Ayse Asar, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), ergänzte in ihrer Eröffnungsrede: „Das neue Gebäude 10 trägt den stark angestiegenen Studierendenzahlen an der Frankfurt UAS Rechnung: Hier wird Raum für zeitgemäße Veranstaltungsformate geschaffen und ein neuer Akzent auf

dem Hochschulcampus gesetzt, der funktional und nachhaltig ist. Der Bau ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie wir moderne Infrastruktur für die hervorragende Lehre und Forschung an den hessischen Hochschulen schaffen. So bieten wir Hessens klugen Köpfen bestmögliche Konditionen und gerechte Chancen, damit sie ihre Potenziale entfalten können.“

„Die Fertigstellung unseres neuen Seminar- und Mehrzweckgebäudes ist ein Meilenstein für die Weiterentwicklung der Frankfurt University of

Applied Sciences zu einer der modernsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und somit ein starkes Signal des Aufbruchs“, sagte Prof. Dr. René Thiele, geschäftsführender Präsident und Vizepräsident für Studium und Lehre der Frankfurt UAS. „Unser Dank gilt den beiden hessischen Ministerien für Wissenschaft und Kunst und für Finanzen für ihre Unterstützung. Eingebettet und bestens vernetzt in der Region Rhein-Main können wir unseren Studierenden und Forschenden künftig ein noch attraktiveres Umfeld bieten.“ Thiele dankte auch dem Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH), der das Projektmanagement innehatte, und der HOCHTIEF Infrastructure GmbH Frankfurt als Generalunternehmer, die für reibungslose Bauarbeiten „am offenen Herzen“ und im Budgetrahmen für eine überpünktliche Fertigstellung vor dem Zeitplan sorgten. Auch der Nachbarschaft dankte er für ihr Verständnis während der Bauarbeiten.

Hoher energetischer Standard

Rechtzeitig vor dem Beginn des Wintersemesters 2022/23 steht der Frankfurt UAS nun eine dringend benötigte Flächenerweiterung mit 3.900 Quadratmetern Nutzfläche zur Verfügung. Das vom Architekturbüro HASCHER JEHLE Architektur, Berlin, entworfene Gebäude hat viereinhalb Geschosse und durch seine charakteristische, organische Form auf Basis eines dreieckigen (trigonalen) Grundrisses einen hohen Wiedererkennungswert. Es bildet den nördlichen Abschluss des Campus und schafft mit einem gemeinsamen Foyer eine Verbindung zum Bestandsgebäude 2.

Im Erdgeschoss befindet sich die Mehrzweckhalle mit mobilem Bühnensystem. Das Untergeschoss wird für das Hochschularchiv sowie Tech-

nikflächen genutzt. In den oberen Ebenen stehen insgesamt 25 Büroräume, 18 Seminar- bzw. Gruppenräume in unterschiedlicher Größe und zwei Multifunktionsräume zur Verfügung. Die Einrichtung bietet moderne Standards wie elektrisch höhenverstellbare Schreibtische in den Büros, Seminartische mit EDV-Ausstattung in Seminarräumen (Gruppenräumen) für die Studierenden und moderne Medientechnik in den Multifunktionsräumen. Ein Lichthof vom zweiten bis zum vierten Obergeschoss sorgt für Helligkeit. Das Flachdach ist teilweise mit einer extensiven Begrünung bepflanzt; in der Restfläche kann zu einem späteren Zeitpunkt eine Photovoltaik-Anlage nachgerüstet werden.

In Zeiten drohender Energieknappheit und mit Blick auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bedeutsam ist der hohe energetische Standard des Gebäudes: Der Primärenergiebedarf liegt um 30 Prozent niedriger als die gesetzlichen energetischen Mindest-Anforderungen es verlangen, die Qualität der Gebäudehülle übertrifft die gesetzliche Mindest-Anforderung sogar um 50 Prozent. Das Gebäude ist ebenso wie weitere Gebäude auf dem Campus an die Fernwärmeversorgung der Mainova angeschlossen.

Der Neubau von Gebäude 10 stellt seit 2006 die erste bauliche Veränderung auf dem Campus der Frankfurt UAS am Nibelungenplatz dar. Er markiert zugleich den Anfang einer Runderneuerung der Hochschule, da weiterhin großer Bedarf an Lehr- und Forschungsflächen besteht. Der beengte Campus kann nur ausgebaut werden, wenn flächengrößere Neubauten sukzessive Altbauten ersetzen. Für die Gebäude 7 und 8 sind bereits Ersatzneubauten vorgesehen.

Der Frankfurt UAS wurden dafür im Rahmen der Fortsetzung des hessischen Hochschulbaupro-

gramms HEUREKA (Hochschul Entwicklungs- und Umbauprogramm: RundErneuerung, Konzentration und Ausbau von Forschung und Lehre in Hessen) weitere 85 Millionen Euro zugesichert. Die Verteilung der HEUREKA II+/III Mittel bis 2031 soll die Umsetzung der wichtigsten

baulichen Prioritäten und Entwicklungsziele der hessischen Hochschulen unterstützen.

Meldung: Frankfurt UAS

Siehe auch: Neues Mehrzweckgebäude erhöht den Wiedererkennungswert



Vortrag von Martin Schmitt, VDMA

E2 Forum 2022: Aufzüge und Fahrtreppen - Frankfurt am Main

Der Dialog der Aufzug- und Fahrtreppenindustrie mit den Experten aus Gebäudemanagement und -planung, aus Anlagenbetrieb, Architektur und Gebäudetechnik hat auf dem E2 Forum Frankfurt weiter Fahrt aufgenommen. Das Programm des Innovationsforums aus Konferenz, Industrieausstellung und Networking wurde von den Experten der vertikal-horizontalen

Gebäudemobilität positiv aufgenommen. 350 Teilnehmer*innen und 40 ausstellende Unternehmen kamen zum zweiten E2 Forum nach Frankfurt am Main.

Aufzüge und Fahrtreppen müssen in gebäudetechnische Gewerke integriert werden und den Anforderungen an Digitalisierung,

Nachhaltigkeit und Cybersecurity entsprechen – mit diesem Ziel vor Augen diskutierten Anbieter, Betreiber und Planer moderner Personenbeförderung für Gebäude der Zukunft und knüpften neue Geschäftskontakte.

Offiziell eröffnet wurde das E2 Forum von Roberto Zappa, Präsident der European Lift Association (ELA), und Martin Schmitt, Vorsitzender des Fachverbands Aufzüge und Fahrtreppen im VDMA. In ihrem Eröffnungsreferat forderte die renommierte Architektin Nayla Mecattaf, mit nachhaltigem Hochhaus-Design gegen die Versiegelung des Bodens anzugehen und gleichzeitig die soziale Interaktion und das Well-Being der Menschen im Gebäude zu fördern. Sie erwähnte hier die fassadennahe Ausrichtung des Gebäudekerns mit Treppenhäusern und Aufzugschächten, die Planung mit mehr natürlichem Licht und die Integration von begrünten Außenflächen bis hoch auf das Gebäudedach.

Effiziente, datensichere und digital gesteuerte Aufzug- und Fahrtreppenanlagen für den nachhaltigen Betrieb in modernen Gebäuden waren im weiteren Konferenzverlauf wie auch in den Gesprächen an den Ständen der Aussteller die bestimmenden Inhalte. Besondere Aufmerksamkeit lag auf Lösungen für die Modernisierung von Bestandsanlagen, cybersicheren IoT-Anwendungen für Betrieb, vorausschauende Wartung und verbesserte Performance. Rund 50 Experten teilten ihr Wissen mit den Teilnehmenden in Vorträgen und Podiumsdiskussionen, darunter waren auch Vertreter des französischen Verkehrsbetreibers RATP (Metro Paris), des größten europäischen Immobilienkonzerns Vonovia, Pioniere des Building Information Modeling (BIM) in Deutschland und die großen E2-Hersteller der Branche.

Die Fortsetzung des Experten-Dialogs von Anbietern und Betreibern moderner Aufzug- und Fahrtreppenanlagen ist 2022 geglückt: 350 Teilnehmer*innen nutzten die vergangenen beiden Tage zum Austausch über die Zukunftsthemen Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Inhalte der zweitägigen Konferenz und die Kontakte auf der begleitenden Industrieausstellung überzeugten Teilnehmer und Aussteller gleichermaßen. „Als weltweit größter Messebetreiber mit eigenem Gelände fühlen wir uns als Mitglied dieser Branche. Wir wissen um die drängenden Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Klimaneutralität, Digitalisierung und der Sicherung von Fachkräften sowie der Lieferketten bei Komponenten, vor denen die gesamte Industrie und ihre Kunden und Partner stehen“, sagte Uwe Behm, Geschäftsführer der Messe Frankfurt. „Daher freuen wir uns besonders, dass der Zukunftsdialog auf dem zweiten E2 Forum so intensiv und erfolgreich wahrgenommen wurde.“

Für die knapp 90 im VDMA-Fachverband Aufzüge und Fahrtreppen zusammen geschlossenen Unternehmen sprach der Verbandsvorsitzende Martin Schmitt zu Veranstaltungsschluss: „Das E2 Forum 2022 hat sich als Dialogplattform unserer Industrie mit den Partnern in Gebäudeplanung und -management bewährt: Wir haben frische Ideen aus Frankfurt mitgenommen und bereits anstoßen können für das nächste E2 Forum in zwei Jahren.“

Mit 40 ausstellenden Unternehmen war die Beteiligung stärker als zur Premiere des E2 Forums vor vier Jahren. Die Beteiligung lag mit 350 Teilnehmenden leicht unter dem Wert von 2018 (2018: 420 Teilnehmende). Sie kommen vor allem aus der Industrie, dem Gebäudemanagement, der Immobilienwirtschaft, von großen

Verkehrsbetreibern und aus dem Anlagenbetrieb der öffentlichen Hand.

Zu den Ausstellern der Technologie- und Networking-Plattform für den Branchen-übergreifenden Dialog gehören zahlreiche Key-Player, mittelständische Unternehmen und innovative Start-ups, darunter ALGI, Bosch Service Solutions, Brugg Lifting, Bucher Hydraulics, Hydroware, Cedes, D+H Mechatronic, Danfoss Drives, Global1Partners, Kollmorgen Steuerungstechnik, Meiller Aufzugtüren, Nayar Systems, NetCom Sicherheitstechnik, New Lift, OSMA, Otis, Permoser & Partner, Schindler, Schmitt + Sohn, Sensotek, Telegärtner Elektronik und UVIS Innovative Solutions sowie Wittur.

E2 Forum: Raum und Zeit für den Dialog von Industrie und Gebäudemanagement

Networking pur: Das Innovationsforum für Aufzug- und Fahrtreppentechnologie kombiniert die Konferenzteilnahme, das branchenübergreifende Networking und ein innovatives Produkt- und Dienstleistungsangebot von namhaften Herstellern wie auch von erfolgreichen Start-ups. Es ist eine Veranstaltung der Messe Frankfurt in Kooperation mit dem VDMA-Fachverband Aufzüge und Fahrtreppen, der auch das Konferenzprogramm verantwortet. Der VDMA-Fachverband Aufzüge und Fahrtreppen repräsentiert gut 90 Prozent des deutschen Aufzug- und Fahrtreppenmarktes.

Die vertikal-horizontale Mobilität von Menschen und Gütern in städtischen Infrastrukturen erfordert eine intelligente und vernetzte Gebäudetechnik. Die Messe Frankfurt bringt alle relevanten Akteure zusammen, die marktreife Lösungen für diese Herausforderungen suchen oder anbieten, und hat damit ein Expertennetzwerk geschaffen, das weltweit seinesgleichen

sucht: Building Technologies. Auf diesem Gebiet veranstaltet die Messe Frankfurt insgesamt 24 Messen auf drei Kontinenten, darunter die weltweit führenden Messemarken der Branche: Light + Building und ISH. Entsprechend baut der Messeveranstalter seine Marketingplattformen und Konferenzen rund um den Globus aus. Heute ist die Messe Frankfurt mit sechs Veranstaltungen für Aufzüge und Fahrtreppen in Amerika, Asien und Europa vertreten: Mit der International Elevator and Escalator (IEE) Expo in der Metropole Mumbai bietet die Messe Frankfurt die Plattform für den wachsenden indischen Markt. Die E2 Foren in Buenos Aires (Argentinien), Frankfurt am Main (Deutschland), Mailand (Italien), Indiens Hauptstadt Neu-Delhi sowie Shanghai (China) ergänzen das Portfolio als Innovationsforen für den branchenübergreifenden Dialog der Industrie mit den Betreibern in Immobilienwirtschaft, Planung und Gebäudetechnik.

Das nächste E2 Forum Frankfurt, Innovationsforum für Aufzug- und Fahrtreppentechnologie, findet 2024 in Frankfurt am Main statt.

Fakten zur Veranstaltung:

Aussteller

40 (2018: 35)

Teilnehmer

350 (2018: 420)

Konferenzredner u. -rednerinnen

48 (2018: 42)

Teilnehmende aus 12 Ländern (nach Anzahl je Land):

Deutschland, Schweiz, Spanien, Österreich, Frankreich, Italien, USA, Schweden, Finnland, Niederlande, Dänemark, Belgien

Bildrechte und Meldung: Messe Frankfurt Exhibition GmbH